

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 23

**Vereinsnachrichten:** Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

über die Geschichte der Burgunder- und Mailänderkriege. So gab er 1895 die Briefe und Schriften Bonstettens heraus, 1897 das gründliche Werk: „Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang an Savoyen und Anschluß an die Eidgenossenschaft“, 1905 die Abhandlung „Chronisten und Chroniken von Freiburg“, daneben manchen andern wertvollen Beitrag zur Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts. Immer mehr beschäftigten ihn dann die großen Ereignisse der Zeit Mathäus Schiners und die überragende Gestalt dieses schweizerischen Kirchenfürsten und Politikers. 1920 erschien nach jahrelangem Forschen in schweizerischen und ausländischen Archiven der umfangreiche erste Band der Korrespondenzen und Akten, letztes Jahr der erste Teil der Biographie Schiners. Die historischen Fachschriften besprachen dieses Hauptwerk Büchis mit der höchsten Anerkennung; die Fortsetzung des verdienstvollen Lebens- und Zeitbildes wird mit lebhaftem Interesse erwartet.

Doch die Publikationen und Vorträge des Jubilars beschränkten sich nicht allein auf sein Fach. Mit freudiger Anteilnahme verfolgt er auch als überzeugter Katholik und heimatliebender Schweizer das katholische Leben der Schweiz. Als angesehener Vertreter unserer katholischen Universität, als Redaktor der „Monat-Rosen“, des Organs

des Schweiz. Studentenvereins (1895—1904) und der Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte (seit 1907), als Präsident der historischen Sektion des Schweiz. Kath. Volksvereins und in mancher anderer Tätigkeit hat er für unser katholisches Leben außerordentlich viel geleistet. In das Staatslexikon der Görresgesellschaft und in das deutsche Sammelwerk: „Die katholische Kirche unserer Zeit“ schrieb er über die Schweiz; 1903 gab er in München die Schrift heraus: „Die katholische Kirche in der Schweiz.“

Ich kann nur einige der Arbeiten und Verdienste unseres verehrten Jubilars nennen; doch schon diese oberflächliche Aufzählung zeigt, wie sehr die katholische Schweiz und die Geschichtswissenschaft dem nimmermüden Lehrer und Forscher zu Dank verpflichtet ist. — Ehrungen sind nicht ausgeblieben. Professor Büchi ist Ehrenmitglied der historischen Vereine der Kantone Bern, St. Gallen, Uri und der kathol. Schweiz. Im Wintersemester 1920/21 wurde ihm die Ehre zuteil, an Stelle des erkrankten Professors Gustav Tobler auch an der Universität Bern zu lehren.

Den besten Lohn für die reiche Arbeit der Jahrzehnte möge ihm der göttliche Vergelteter geben: noch viele Jahre segensreichen, glücklichen Schaffens und einst die himmlische Ernte!

Dr. H. D.

## Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulkinder.

### Generalversammlung

Pfingstmontag, den 9. Juni 1924, im Hotel Union, Luzern

8½ Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der St. Peterskapelle (Kapellplatz) für die lebenden und verstorbenen Mitglieder.

10½ Uhr: Beginn der Verhandlungen im Hotel Union.

1. Jahresbericht.

2. Rechnungsablage für 1922/23.  
— Antrag auf Herabsetzung des Beitrages an die Kantonalkasse von Fr. 1.— auf 50 Rp.

3. Bericht der Kommission für „Schule und Scholle“.

4. Wahlen.

5. „Moderne Forderungen an den Schulbetrieb und der luzernische Lehrplan.“ Referat von Herrn Dom. Bucher, Lehrer, Neuenkirch. — Diskussion.

12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Fr. 3.—) im Hotel Union.

2 Uhr: 6. Friedrich Donauer, Vorlesung eigener Werke mit einleitenden Bemerkungen über Dichtung und Erziehung.

7. Diskussion und Schlußwort.

Freunde, hochw. geistliche Herren, Lehrerinnen, Lehrer und Schulbehörden von katholisch Luzern! Wir erwarten ganz besonders dieses Jahr eine recht zahlreichen Besuch unserer kantonalen Tagung. Die jüngsten Verhandlungen in unserm Grossen Rat haben uns gezeigt, daß wir nur stark sind, wenn wir zusammenhalten. Bekundet diese Zusammengehörigkeit dadurch, daß ihr unserm Rufie Folge leistet!

Auch an unsere lieben Freunde und Sektionen des Kathol. Lehrervereins außerhalb der luzernischen Kantongrenzen ergeht auf diesem Wege (und nur auf diesem) die herzliche Einladung, wenigstens durch eine Abordnung sich an unserer Kantonaltagung vertreten zu lassen. Seid alle recht freundlich willkommen in Luzern.

Der Kantonalvorstand.